

David Hollenstein

Das Kilimanjaro- Prinzip der Ehe

4 Grundpfeiler einer stabilen
und glücklichen Ehe

Adonia

© Adonia Verlag, CH-4805 Brittnau

Die Zitate aus der Bibel stammen aus der
revidierten Guten Nachricht Übersetzung.

Lektorat: Annette Hottiger, Rebecca Hottiger
Satz: Simon Ritschard
Coverbilder: istockphoto

ISBN 978-3-905011-99-9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die Reise	7
Die Entscheidung bei Marangu	16
Die Einstellung von Mandara	61
Der Einsatz ab Horombo	99
Das Ziel: Uhuru Peak	186
Die Führung am Kibo	198

Vorwort

Ich stand vor dem Einkaufszentrum und wartete geduldig auf meine Frau. Sie wollte ein Brot holen. Wir hatten einen Eheabend mit Käsefondue geplant. Während ich in Vorfreude über unseren gemeinsamen Abend ohne die Kinder nachdachte, erblickte ich einen ehemaligen Schulkollegen. Ich hatte Roger bestimmt schon drei oder vier Jahre nicht mehr gesehen. Doch ich traute meinen Augen kaum. War das bei ihm tatsächlich Anja? Als wir uns zum letzten Mal gesehen hatten, ging es ihm gar nicht gut. Er und seine Frau waren damals knapp drei Jahre verheiratet gewesen und der Hausseggen hing ziemlich schief. Eine Trennung schien für Roger unumgänglich. Ja, die Frau bei ihm musste seine Anja sein. War er also tatsächlich immer noch mit ihr zusammen? Und wie es schien, waren die beiden glücklich. Als ich sie sah, scherzten sie gerade über den überdimensionalen Osterhasen, der vor dem Einkaufszentrum stand. Wie war das nur möglich? Wie hatten die beiden ihre Eheprobleme überwinden können? Was hatten sie getan, dass sie nun erst noch so glücklich waren? Das musste ich unbedingt herausfinden.

Erfreut ging ich auf die beiden zu. Es war ein fröhliches Wiedersehen. Wir waren uns sofort einig, dass wir im Einkaufszentrum gemeinsam einen Kaffee trinken gehen. Unterwegs zum Selbstbedienungsrestaurant stieß auch meine Frau dazu. Wir erzählten uns, wo wir nun wohnten und was jeder von uns machte. Erst nachdem ich den Kaffee ausgetrunken hatte, wagte ich die Frage zu stellen, die mich brennend interessierte. Dazu beugte ich mich ein wenig vor und fragte: «Ihr seid so glücklich zusammen! Wie habt ihr das geschafft?» Für Roger und Anja schien es keine zu persönliche Frage zu sein. Sie begannen sofort zu erzählen. Bereits vor der Hochzeit hatten die beiden den Wunsch, gemeinsam den Kilimanjaro, den höchsten Berg Afrikas, zu besteigen. Sie hatten zusammen den IMAX Film über diesen Berg gesehen. Voller Begeisterung berichtete Anja: «Ein Kamerateam begleitete eine Reisegruppe auf den Kilimanjaro. Wir waren vom ersten Augenblick an fasziniert von diesem Vulkan. Mit dabei waren auch eine über 60-jährige Frau und ein Knabe. Beide haben es bis zum Gipfel geschafft. So haben wir gedacht, dass wir das vielleicht auch

schaffen könnten.» Sie beschlossen, sich diese Reise zu gönnen, sobald Roger sein Studium beendet hatte. Er erklärte: «Die Reise war schon gebucht, als die Probleme zwischen uns ernster wurden. Zuerst dachte ich daran, anstatt mit Anja mit einem Kollegen zu verreisen. Dieser legte mir jedoch sehr ans Herz, dass ich mit meiner Frau fliegen sollte. Er ermutigte mich, unserer Ehe mit dieser Reise nochmals eine Chance zu geben. Er beteuerte, bei Problemen sei es manchmal gut, gemeinsam aus dem Alltag auszubrechen. Dies überzeugte mich und ich überredete Anja, doch mit mir dieses Abenteuer zu wagen. – Und ich kann euch versichern, die Besteigung des Kilimanjaro hat unsere Ehe verändert!» Anja warf ein: «Nicht nur die Besteigung an sich – das auch. Aber wir trafen dort ein Ehepaar, das schon einige Jahre länger verheiratet war als wir. Sie erklärten uns während der Besteigung die vier Kilimanjaro-Prinzipien der Ehe. Diese vier Prinzipien haben unsere Ehe von Grund auf verändert. – Unsere Ehe war zwar noch nicht geheilt, als wir nach einer Woche in der wilden Natur zurück im Basishotel ankamen. Aber wir hatten ein Werkzeug in die Hand bekommen, das unsere Ehe in den kommenden Monate in der Tiefe verändert hat.» – «Was sind denn das für Prinzipien?», fragte ich neugierig. «Sie sind ganz einfach. Es geht um die <Entscheidung bei Marangu>, die <Einstellung von Mandara>, drittens <der Einsatz ab Horombo> und <die Führung am Kibo>», erklärte Roger. Die Frage meiner Frau war auch mir zuvorderst auf den Lippen, aber sie kam mir zuvor: «Was soll das sein? Ist das etwas Fernöstliches?» Anja winkte ab: «Nein, nein. Diese Namen sind die Stationen auf der Marangu-Route bei der Besteigung des Kilimanjaro. An diesen Orten haben wir jeweils übernachtet.» Ich war interessiert: «Na los, erzählt mehr! Um was geht's genau?» Sie winkten ab: «Das ginge zu lange. Wir haben leider noch einen Termin. Aber wisst ihr was? Wir laden euch gerne mal zum Essen ein. Wenn ihr wollt, zeigen wir euch Fotos von der Kilimanjaro-Besteigung und erklären dann das Kilimanjaro-Prinzip der Ehe ausführlich.» Meine Frau und ich empfanden es als merkwürdig, dass sie uns nicht zumindest stichwortartig mehr zu diesen vier Prinzipien sagen wollten. Aber nun wissen wir warum. Die Stichworte zu diesen Prinzipien lösen keine Eheprobleme. Man muss die Prinzipien in ihrer Tiefe verstehen – und dies geht nur, wenn sie etwas länger ausgeführt werden.

Wir nahmen die Einladung gerne an. Kürzlich waren wir nun bei ihnen zu Hause. Was sie erzählt haben, hat uns fasziniert! Wir haben beschlossen, die vier Kilimanjaro-Prinzipien auch in unserer Ehe umzusetzen. Es sind simple Prinzipien, aber die Scheidungsrate zeigt, dass viele Menschen sie wohl doch nicht kennen.

In diesem Buch ist aufgeschrieben, was Roger und Anja über die Kilimanjaro-Besteigung erzählt haben. Ich wünsche mir, dass viele Ehepaare durch die vier Kilimanjaro-Prinzipien der Ehe verändert und glücklich werden.

David Hollenstein

Die Reise

Roger und Anja standen um 16:00 Uhr am Bahnhof. In wenigen Minuten sollte der Zug eintreffen, der sie zum Flughafen bringen wird. Sie traten die Reise mit gemischten Gefühlen an. Einerseits war es das, worauf sich die beiden seit Jahren gefreut haben. Andererseits lag eine tiefe Kluft zwischen ihnen. Sie haben sich auseinander gelebt. Eigentlich haben sie sich nicht mehr viel zu sagen – außer Vorwürfen, Rechtfertigungen und Schuldzuweisungen. Anja überlegte sich, was sie wohl auf dieser langen Reise nach Arusha in Tansania zusammen bereden würden. Wäre es am besten, sich die ganze Zeit einfach anzuschweigen?

Der Zug traf ein und nahm die beiden mit auf eine eindruckliche Reise. Eine Reise, die ihre Ehe und damit auch ihr Leben verändern wird. Im Flughafen Zürich Kloten bestiegen sie das Flugzeug, das sie zum *Moi International Airport* in Mombasa, Kenia brachte. Nach einer Wartezeit führte sie ein uniformierter Mann zusammen mit einem französischen Paar vom Wartesaal hinunter auf das Flugfeld. Es standen mehrere Flugzeuge bereit. Aber der Mann führte sie an den großen Flugzeugen vorbei zu einem kleinen Zwölfplätzer. Dort stellte ihnen der Flughafenbeamte ihren Piloten vor. Roger und Anja hatten nicht damit gerechnet, dass sie zu viert von einem Piloten – einen Co-Piloten gab es nicht – von Kenia nach Tansania in einem Lufttaxi chauffiert würden. Das Reisebüro hatte alles für sie arrangiert. Dann startete der Flieger und hob ab.

Leider war es sehr bewölkt. Vom Land sahen sie nur beim Start und bei der Landung etwas. Plötzlich erblickten sie das Ziel ihrer Reise. Der Gipfel des Kilimanjaro ragte über das Wolkenmeer hinaus. Das war er also, der mit 5895 Meter über Meer höchste Punkt Afrikas und der höchste freistehende Berg der Welt. Dort oben würden sie in einer Woche stehen – wenn alles gut ging. Sie planten, sechs Tage auf dem Kilimanjaro zu verbringen. Vier Tage würden sie brauchen, um hinaufzuwandern. Am fünften Tag wollten sie den Gipfel erreichen und dann gleich wieder in die zweitoberste Hütte zurückgelangen. Der sechste Tag war für den Abstieg bis zum Eingang des Nationalparks bestimmt. Roger lehnte sich mit dem Fotoapparat an Anja vorbei